

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

**Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808**

XXIV. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Balsamus Cephalico-nervinus oder Nerven-Balsams.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XXIV.

V o n d e n

Wirkungen und der Anwendungsart

des

Balsamus Cephalico-nervinus

oder

Nerven-Balsam.

§. 314.

Von dem Nerven-Balsam überhaupt.

Dieser Balsam ist vorzüglich für den äußerlichen Gebrauch bestimmt, und gehört zu den angenehmsten und nützlichsten äußerlichen Mitteln. Indes kann er in gewissen, nachher anzuführenden, Fällen auch mit Vortheil innerlich gebraucht werden.

§. 315.

Allgemeine Wirkung dieses Balsams.

Im Allgemeinen gehört dieser Nerven-Balsam zu den reizend-stärkenden Arzeneymitteln, er mag nun auf die äußere Oberfläche des menschlichen Körpers angewendet, oder innerlich durch den Mund mit demselben in nähere Berührung gebracht werden; er wirkt in beiden Fällen belebend und stärkend zunächst auf den Theil, mit

welchem er in unmittelbarer Berührung kommt, und durch diesen auf die nahe liegenden, durch Gefäße und Nerven verbundenen Organe und organischen Systeme. Aus diesem Grunde gehört dieser Balsam für solche örtliche, und selbst ganze organische Systeme betreffende, Krankheiten, die auf Schwäche der Lebenskräfte beruhen, oder damit verbunden sind. Er erhöht durch seinen örtlichen Reiz die Lebensthätigkeiten, und stellt dadurch die verletzte Verrichtung des leidenden Theiles wieder her.

§. 316.

Nutzen desselben in örtlichen Nerven-Krankheiten überhaupt.

Besonders wirksam zeigt sich dieser Nerven-Balsam in allen den Krankheiten, die man als eigentliche örtliche Nerven-Krankheiten anzusehen pflegt, sie mögen nun in einer krankhaften Empfindlichkeit oder in Schmerzen irgend eines organischen Theils, oder in einem mehr oder weniger auffallenden Mangel der Bewegungsfähigkeit oder der Ernährung, welchen Mangel man vorzugsweise Schwäche zu nennen pflegt, bestehen, oder die Nervenkrankheit mag sich durch unvollkommene, zu träge und unregelmäßige Actionen oder auf irgend eine andre Weise offenbaren.

§. 317.

Anwendung desselben bey nervösen Krankheiten des Kopfs und einzelner Theile desselben.

Als Unterstützung zweckmäßiger innerer Mittel wird dieser Balsam zuvörderst oft mit gutem Erfolge in ner-

bösen Kopfschmerzen hysterischer, hypochondrischer, und überhaupt nervenschwacher Personen äußerlich angewendet. Im halbseitigen Kopfweg, im Gesichtsschmerz und andern rheumatischen und gichtischen Kopfschmerzen, so wie bey manchen andern örtlichen rheumatischen und gichtischen Schmerzen, und zuweilen selbst bey Zahnschmerzen, hat dieser Balsam oft Linderung bewürkt, und viel zur völligen Heilung beigetragen. In allen diesen und ähnlichen von Schwäche und kränklicher Reizbarkeit herrührenden, und mit einem auffallenden Mangel der Lebensthätigkeit verbundenen, Fällen wird eine Quantität von der Größe einer Erbse auf der leidenden Stelle, auf dem Wirbel, in die Schläffen, in die Stirngegend u. s. w., eingerieben; z. B. im Schwindel, bey einem Nervenschlage, oder in der Lähmung des Gehirns und der Gesichtsmuskeln einer oder beider Seiten, bey der Lähmung oder dem Herunterhängen des obern Augenlides, mit und ohne eine wassersüchtige Anschwellung desselben; bey der Lähmung der die Mundhöhle einschließenden Muskeln, bey dem schieß gezogenen Munde und dem nach einer Seite herabhängenden Mundwinkel, kann dieser Balsam zur örtlichen Belebung und Unterstützung zweckmäßiger innerer Mittel benützt werden.

§. 318.

Anwendung dieses Balsams in gewissen Krankheiten des Ohres, im Ohrenzwange u. s. w.

Wenn man nach einer Erhitzung einer schnellen Erkältung des Körpers überhaupt oder des Kopfes insbesondere, oder nur einem kalten Luft-Zuge, der das Ohr einer Seite besonders getroffen hat, ausgesetzt gewesen ist, und davon ein unangenehmes starkes Säusen und Brausen in demselben empfindet, wodurch das Gehör mehr oder weniger vermindert wird; oder wenn man gar heftige Schmerzen darnach oder den sogenannten Ohrenzwang bekommt, so kann man von diesem Balsam baldige Linderung hoffen, wenn man davon eine Quantität, etwa wie eine Erbse groß, mittelst Baumwolle, in das leidende Ohr bringt. Im Fall aber solche Uebel schon länger gedauert haben, und hartnäckig sind, so müssen zugleich mit dem äußerlichen Gebrauch des Balsams auch zweckmäßige innere Mittel, die Essentia dulcis mit dem Vital-Pulver des Morgens, und andre, nach allgemeiner und örtlicher Erkältung und der dadurch bewirkten Schwächung, heilsame Mittel angewendet werden.

§. 319.

Äußerlicher Gebrauch dieses Balsams in gewissen Krankheiten des Magens und Darmkanals.

Bey manchen Beschwerden im Magen und Darmkanal, bey der so unangenehmen Ausdehnung und Vollheit des Magens, bey dem Magendrücken, bey

Dem häufigen hysterischen lauten Aufstoßen, bey heftigem Erbrechen und dem Durchfall, bey häufigen Blähungen und der beschwerlichen Ausspannung des Unterleibes, bey den verschiedenen Arten von Leibesmerzen oder Koliken, ist dieser Balsam, äußerlich angewendet, besonders für Kinder, ein nützliches und willkommenes Hülfsmittel. Man reibet in solchen Fällen die Magengegend, oder die sogenannte Herzgrube, und den Unterleib damit ein, und giebt zugleich innerlich wenigstens eine oder ein Paar Tassen eines aromatischen Thees, als Chamillen-, Melissen- oder des Richterschen Brust-Thees, wenn man nichts anders bey der Hand hat, oder den Kindern nicht gut etwas innerlich beybringen kann.

S. 320.

Nutzen desselben für Schwangere und
Gebärende.

Schwangere Personen können gleichfalls diesen Balsam mit besonderem Nutzen äußerlich in den Unterleib einreiben, wenn sie an den oben angeführten Uebeln leiden, und vorzüglich auch, wenn sie über gar zu heftige Bewegung des Kindes klagen, und selbst Gebärende können während der Geburtsarbeit, in Ermanglung andrer dienlicher Arzeneyen, Linderung der Krämpfe und der sogenannten wilden Wehen von der äußerlichen Anwendung dieses Mittels erwarten.

§. 321.

Nutzen dieses Mittels im Stockschnupfen.

Gegen den sogenannten Stockschnupfen oder den mangelnden Ausfluß aus der Nase im gewöhnlichen Schnupfen, kann man diesen Balsam entweder zum bloßen Riechen anwenden, oder unten in die Nase einbringen, und bey Kindern die Nasenwurzel damit einreiben, um den Ausfluß wieder herzustellen, und damit andere dabey vorhandene unangenehme Zufälle zu mindern. Für kleine Kinder, die bey diesem Zustande oft nicht gut saugen und schlafen, weil sie keine Luft durch die Nase holen können, und durch den Mund athmen müssen, ist dieses Mittel zu diesem Zweck oft sehr wohlthätig gewesen.

§. 322.

Anwendung dieses Mittels gegen aufgesprungene Lippen und andre kleine Wunden.

Bey aufgesprungenen Lippen und andern kleinen Wunden, Geschwürchen, oder Pustelchen, und bey Ausschlägen im Gesicht, wo man nicht gern andre, mehr oder weniger riechende, Salben anbringen will, kann man mit gutem Erfolg sich dieses Balsams zum Heilen bedienen, und zu diesem Zweck ihn mit einem Eydotter vermischen.

§. 323.

Innerlicher Gebrauch dieses Balsams.

Die Ingredienzen zu diesem Balsam, und die Zubereitung, sind von der Art, daß man auch innerlich dens

selben mit Sicherheit anwenden kann, wenn man sich etwa auf Reisen oder sonst der Erkältung, unangenehmen Gerüchen und Ausdünstungen, und manchen andern übeln Einflüssen aussetzen muß. In solchen Fällen kann man, in Ermangelung andrer Mittel, diesen Balsam theils als Vorbaumittel, und theils als Heilmittel bey schon eingetretenen übeln Folgen, z. B. beym Durchfall, Erbrechen, Leibschmerzen, Blähungen u. s. w., benutzen. Man nimmt in solchen Fällen einige Mal eine Quantität, wie eine Erbse groß, entweder für sich allein, oder mit Fleischbrühe oder irgend einem aromatischen Thee.

S. 324.

Gabe und Anwendungsart desselben.

Die Dosis dieses Balsams richtet sich bey der äußerlichen Anwendung natürlich nach der Größe des leidenden Theils. Wenn man ihn in ein geschwollnes herunterhängendes Augenlied einreibt, braucht man natürlich weniger, als davon auf die größere Fläche der Magengegend und des Unterleibes angebracht werden muß. Man nimmt in allen diesen Fällen die nöthige Quantität am Finger, bringt diese an den leidenden Theil, und reibt sie nun mit dem Finger oder der flachen Hand allmählig ein, und wiederholt diese Operation, so oft es nöthig scheint.